
DER WENIGER BEGANGENE WEG

von
Geoffrey Hoppe

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

„Zwei Wege trennten sich in einem Wald, und ich – ich nahm den weniger begangenen. Und das hat den Unterschied gemacht.“

– Robert Frost

Eine der vielen bemerkenswerten Eigenschaften von Shaumbra ist, dass sie den weniger begangenen Weg gewählt haben. Es kann ein sehr einsamer Weg sein. Viel zu oft ist er voller Schlaglöcher, umgestürzter Bäume und riesiger Felsbrocken, die den Weg versperren, ganz zu schweigen von den wilden Tieren und hässlichen Dämonen, die sich im Wald verstecken.

Im Gegensatz zu den konventionellen Straßen des Lebens, die von anderen genommen werden, ist die Shaumbra-Autobahn nicht asphaltiert, es gibt keine bequemen Rastplätze, keine Straßenschilder für die Wegbeschreibung und keine Markierungslinien, die einen in der Spur halten. Es ist keine vierspurige oder gar zweispurige Fahrbahn; sie führt nur in eine Richtung. Selbst wenn man denkt, dass man in die andere Richtung zurückgehen möchte, kann man nicht mehr umkehren, sobald man diesen Weg gewählt hat.

Ich frage mich, warum irgendjemand es wagen sollte, diese Autobahn zu wählen? Sie ist nicht einmal auf der Karte eingezeichnet, wie alle anderen Straßen des Massenbewusstseins. Man muss sie selbst finden, und sie erscheint nur, wenn man bereit ist. Es gibt kein externes GPS, das einen begleitet. Es gibt keine großen Kreuzungen oder Abfahrten, an denen man in eine andere Richtung fahren kann. Es gibt jedoch viele Abzweigungen in Sackgassen, besser bekannt als Makyo. Auf der Shaumbra-Autobahn kann man sich leicht ablenken lassen, zum Beispiel durch Abzweigungen wie die Guru Allee, den Kristall-Platz, die Heiler-Autobahn, den Plejadischen Platz, die Ritualstraße und

die Leidensstraße. Aber dann erkennt man, dass es eine Sackgasse ist, und kehrt auf Den Weg zurück.

Warum haben wir uns bewusst für die weniger befahrene Straße entschieden? Normale Straßen führen von einer Stadt zur nächsten, und zur nächsten und zur nächsten. Sie sind überfüllt und oft voller mieser Fahrer, langweiliger Landschaften, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Ampeln und manchmal sogar Verkehrsrowdys. Man weiß nie, wann man von der Polizei angehalten wird, weil man die Gesetze nicht befolgt. Auf der Shaumbra-Autobahn wird man nicht viele andere Reisende antreffen. Es gibt keine Regeln außer denen, die man selbst in seinem Verstand erschafft. Und anstatt endlos von Stadt zu Stadt zu fahren, führt die Shaumbra-Autobahn ins Land der Realisierung, in den Staat der Souveränität.

In der Tat nehmen Shaumbra den weniger befahrenen Weg. Er kann manchmal beschwerlich sein, aber letztendlich ist er voller Abenteuer und Entdeckungen, die auf keinem anderen Weg möglich sind. Auf diesem Weg begegnet man schließlich seinem Meister-Selbst, seiner Seele, seiner Vergangenheit und Zukunft, seiner Göttlichkeit und seiner Essenz. All diese Dinge findet man einfach nicht auf den Straßen des Massenbewusstseins.

Auch wir als Organisation „Crimson Circle“ neigen dazu, die weniger befahrene Straße zu nehmen. Unsere primären Wesenheiten (Adamus, Tobias und Kuthumi) sind alles andere als gewöhnlich in der Welt der gechannelten Geistwesen. Vor allem Adamus. Er wurde von einem bekannten Channeler scherzhaft als der „Bad Boy des New Age“ bezeichnet. Unsere Wesenheiten haben vor ihrem Aufstieg echte menschliche Lebenszeiten durchlaufen, sodass sie unseren weniger begangenen Weg verstehen. Sie fluchen gelegentlich, erzählen schlechte Witze, provozieren uns, nerven uns und lieben uns auf eine Weise, wie es nur ein ehemaliger Mensch kann. Viele etablierte New-Age-Anhänger sind schockiert und entsetzt über ihre Botschaften, weil es eben der weniger begangene Weg ist. Vor kurzem blieb bei einem Podcast Tausenden die Spucke weg, als Adamus gelassen erklärte: „Ich hasse Jesus.“ Was zur Hölle? Mir blieb die Spucke weg! Er erklärte weiter, dass Jesus ein menschliches Konstrukt ist und nicht dasselbe Wesen wie Yeshua ben Joseph aus der tatsächlichen biblischen Zeit. (Überraschenderweise stimmten fast alle Kommentare im Chatroom Adamus zu, während sich meine Mutter mit Sicherheit die ganze Zeit in ihrer Urne umdrehte.)

Wir schlagen mehr als die meisten anderen New-Age- und spirituellen Organisationen unkonventionelle Wege ein. Wir bieten in unseren Workshops oder bei persönlichen Veranstaltungen keine Produkte an, weil wir einen klaren, sicheren Raum aufrechterhalten wollen. Wir brauchen oder wollen niemals Produkte aufdrängen. Wir versenden keine täglichen oder wöchentlichen E-Mail-Blaster an die Shaumbra-Mailingliste. Stattdessen veröffentlichen wir ein kostenloses monatliches E-Magazin mit großartigen Artikeln und aktuellen Informationen über Events und Produkte. Wir haben keine „Level“, die man

durch die Teilnahme an teuren Kursen erreichen muss. Wir haben keine Mitgliedsbeiträge und der Großteil unserer Inhalte ist kostenlos.

Wenn ich Podcast-Interviews mache, wird uns immer gesagt, dass wir während des Interviews für unsere Produkte und Kurse werben können. Das lehne ich jedes Mal höflich ab. Ich möchte den heiligen Raum nicht durch das Anpreisen von Produkten beschmutzen. Stattdessen wissen wir, dass einige Zuhörer auf unsere Website und in unseren Shop kommen werden, und wenn sie an mehr interessiert sind, können sie sich die kostenlosen Shouds anhören oder an kostenpflichtigen Produkten oder Dienstleistungen teilnehmen. Aber wir müssen unsere Waren nicht anpreisen.

Auch als Organisation gehen wir den weniger begangenen Weg. Wir machen fast alles intern, von unseren Video- und Grafikproduktionen bis hin zum Event-Management, Kundenservice und der Technologie. Wir haben derzeit 11 Vollzeit-Programmierer und Tech-Spezialisten im Team, was in spirituellen Kreisen unüblich ist. Wir haben vor langer Zeit gelernt, dass wir Shaumbra-kompatible Energien aufrechterhalten müssen, was nicht der Fall war, als wir externe Tech-Firmen einsetzten.

Hier ist ein weiteres Beispiel dafür, dass wir als Organisation einen weniger begangenen Weg einschlagen. Darauf freue ich mich sehr, aber es macht mich auch ein bisschen nervös. Wir werden es auf der kommenden Online-Versammlung „Metaphysik des Merlin“ am 7. und 8. September vorstellen. Es handelt sich um ein Videoprojekt namens „Meistergeschichten – Unterwegs in die Apokalypse“. Wir arbeiten seit weit über einem Jahr daran, und jetzt sind die ersten Episoden fertig. Was ist daran anders? Was macht es zu einem weniger begangenen Weg? Lasst mich zunächst erklären, worum es geht:

Kurz vor dem Himmelskreuz im März 2023 sagte mir Adamus, dass er möchte, dass wir die Erfahrungen von etwa einem Dutzend Shaumbra aufzeichnen, um zu sehen und zu hören, was sich für sie zur Zeit der Apokalypse verändern würde. Seit einem Jahr nehmen wir nun schon Interviews mit einer Gruppe von Shaumbra aus verschiedenen Teilen der Welt auf und nutzen diese Gespräche dann, um eine Reihe von Filmen zu erstellen. Das Projekt wurde von Anastasia McMillan, einer talentierten Shaumbra aus Polen, geleitet und verwaltet. Gemeinsam mit Jonathan Kray aus Holland, dem Produzenten des Films „Rude Awakening“, haben sie etwa 60 Stunden an aufgenommenem Material destilliert und Dokumentarfilme gedreht, die die Erfahrungen so vieler von uns widerspiegeln. Einige Episoden werden am 16. September veröffentlicht, und bis zum Ende dieses Jahres werden noch einige weitere folgen.

Inwiefern unterscheidet sich dieser Teil unseres weniger begangenen Weges von dem, was der Mainstream des New Age herausbringt? Der Unterschied ist gewaltig. Wir stellen echte Meister mit ihren echten Geschichten vor. In der Filmreihe geht es nicht um Aufgestiegene Meister oder Gurus. Es geht um Shaumbra, die auf dem weniger begangenen Weg unterwegs waren, und jetzt ist es an der Zeit, ihre/unsere Geschichten zu erzählen. Adamus erwähnte dies erstmals vor etwa 9 Jahren in Sedona, als er Gast auf einer Kryon-Konferenz war. Er sagte, es sei an der Zeit, dass Menschen als Beispiele für

die neuen Meister auf der Bühne stehen, anstelle von gechannelten Wesen wie ihm oder den verschiedenen anderen Channelern, die damals auf der Bühne standen. Und jetzt sind wir bereit. Sicher, es wird immer noch viele Leute geben, die lieber einem gechannelten, nicht-physischen Wesen zuhören, aber ich glaube, dass Shaumbra bereit und ernsthaft daran interessiert sind, Geschichten von Meistern aus dem wirklichen Leben zu hören.

Außerdem werden wir die neue Meistergeschichten-Filmreihe kostenlos anbieten. Das ist definitiv ein unkonventioneller Weg. Wir haben viel Zeit und Ressourcen in das Projekt investiert, aber wir fühlen, dass es für andere wichtig ist, echte menschliche Meister zu sehen und anzuhören. Gerade jetzt ist es wichtig, die Botschaft zu verbreiten, ohne dass die Bezahlung ein Hindernis für die Zuschauer darstellt. Wir werden am Sonntagmorgen während des bevorstehenden Online-Events „Metaphysik des Merlin“ mehr über das Projekt sprechen und eine Vorschau zeigen.

— — — — —

Wir sind auf einem weniger begangenen Weg unterwegs, aber das sollte keine Überraschung sein. Wir tun dies seit den Zeiten der Tempel von Tien in Atlantis und den Zeiten von Yeshua vor etwa 2000 Jahren. Jetzt sind wir in der Zeit der Maschinen wieder da, um die Reise abzuschließen und unser Licht mit anderen zu teilen, die vielleicht an „der Kreuzung im Wald“ stehen. Der weniger begangene Weg ist vielleicht nicht der einfache Weg, aber letztendlich ist es Der Einzige Weg nach Hause.